

## Die Entrückung der Gemeinde - Teil 1

### 1) Einführung

Ich habe als junger Christ viele Aussagen gehört von älteren Gläubigen / Predigern, dass Jesus die Gemeinde VOR der großen Bedrängnis entrücken würde. Und ich habe mich an diese Aussagen geklammert, weil mir die Zeit der Bedrängnis Angst eingeflößt hat.

Ich hatte Angst vor Verfolgung und Martyrium. Gewalt und Folter sind Dinge, die niemand erleben will. Ich hatte Angst davor, in Verfolgungszeiten vom Glauben abzufallen. Und so kam mir die Aussage sehr entgegen, dass Jesus seine Gemeinde VOR der großen Bedrängnis entrücken würde.

Männer Gottes wie Benny Hinn und Roger Liebi gaben Seminare darüber. In der charismatischen Welt der 90er Jahre war die Aussicht auf eine Entrückung vor der großen Bedrängnis als einzig richtige Sichtweise sehr populär.

Bücher wie „Die sieben letzten Jahre“ (1983 - Carol Balizet) und „Finale-die letzten 7 Jahre der Erde“ (1996 - Tim LaHaye und Jerry B. Jenkins) waren Bestseller und allgemein wurde eine Entrückung vor der großen Bedrängnis in der freikirchlichen und pfingstlich-charismatischen Welt nicht in Frage gestellt.

Sie gab eine tröstliche Hoffnung, dass Gott in seinem Erbarmen die Gemeinde von diesem Planeten wegholen würde, bevor seine Gerichte über die Gottlosigkeit der Menschen kommen würden.

Und doch hatte ich damals schon ein paar Fragen, die mich immer wieder drückten. Es war, als würde ich beim Gehen einen kleinen Stein im Schuh spüren. Ich konnte zwar gehen, aber bei jedem Schritt merkte ich diesen Stein.

So war es auch im Blick auf die oft gehörten Argumente der Entrückung vor der großen Bedrängnis. Sie störten zwar mein geistliches Vorwärtkommen nicht sonderlich, aber ich spürte doch eine gewisse Beeinträchtigung, weil ich die Fragen, die ich hatte, nicht beantworten konnte.

Ich las die Bibel und versuchte mir, einen Überblick zu verschaffen, wie die Aussagen der verschiedenen Schreiber des NT zu interpretieren seien. Die Bibelstelle, um die es in diesem Seminar geht, ist:

*1.Thess.4.16+17*                    *denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. (17) Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.*

Die zeitliche Eingrenzung der letzten Jahre der Erde, wie wir sie kennen, konnte ich recht leicht in der Bibel finden. Es würden sieben Jahre sein. Die sieben letzten Jahre dieser Erde würden die schlimmsten sein, die es jemals in der Geschichte der Menschheit geben würde.

Die Gottlosigkeit würde ein Ausmaß erreichen, dass Gott, wie zu den Zeiten Noahs, schließlich die gesamte Menschheit vernichten würde mit Ausnahme der Gläubigen (Christen und Juden)

Auf welche Weise sie diesen schrecklichen Gerichten, die Gott über die Erde bringen würde, entgehen könnte, wusste ich jedoch nicht, und so nahm ich dankbar Zuflucht zu der viel beschriebenen Perspektive der Entrückung VOR diesen schrecklichen Ereignissen.

Und ausgelöst durch die Lehrmeinung der „Gemeinde Gottes KdöR“, welche damals (vor 2018) auch an die Entrückung der Gemeinde vor der großen Bedrängnis glaubte, „*fang der kleine Stein im Schuh wieder an zu drücken*“; wurden die Fragen wieder lebendig, die ich über Jahrzehnte hatte.

So machte ich mich im September 2017, also 32 Jahre, nachdem ich zum Glauben gekommen war, an die Arbeit und studierte für mich das Thema der Entrückung der Gemeinde erneut.

Was ich in den folgenden Zeilen niedergeschrieben habe und worüber ich referieren werde, ist meine persönliche Überzeugung. Sie ist über die Jahre in mir gewachsen, als ich dieses Thema der Entrückung studierte. Ich erwarte von niemandem, dass er sie einfach übernimmt und möchte jeden warnen, es zu tun, ohne sie anhand der biblischen Schriften zu überprüfen.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie sehr sich bestimmte Lehrmeinungen in einem Menschen festsetzen können und als unumstößlich angesehen werden. Dies kann soweit gehen, dass man nicht mehr in der Lage ist, objektiv zu urteilen, wenn man über ein Thema eine andere Sichtweise hört.

Als Beispiel möchte ich Claudius Ptolemäus anführen. Er stellte 150 n.Chr. die Behauptung auf, dass die Erde der Mittelpunkt der Welt sei und die Planeten und die Sonne um die Erde kreisen würden; das sogenannte geozentrische Weltbild. Dies wurde allgemein anerkannt, weil es von den Menschen der damaligen Zeit nachvollzogen werden konnte. Es war leicht zu beschreiben und auch zu zeichnen.

Ab dem 13. Jhd. wurde dieses geozentrische Weltbild jedoch mehr und mehr in Frage gestellt. Und 1512 n.Chr. schließlich errechnete der polnische Astronom und Domherr Nikolas Kopernikus (19.02.1473 - 24.05.1543), dass die Erde um die Sonne kreist und war ein Mitbegründer der Erkenntnis eines heliozentrischen Weltbildes.

Da die Beobachtungsgeräte besser wurden (Fernrohre) und die Berechnungen genauer, erkannte man die Sterne / das Universum besser. Die Bibel ist auch so ein (geistliches) Fernrohr und gibt uns von Generation zu Generation immer mehr Erkenntnis:

*Jer.23.20                      Der Zorn des Herrn wird sich nicht abwenden, bis er die Gedanken seines Herzens vollbracht und ausgeführt hat. Am Ende der Tage werdet ihr es erkennen und verstehen!*  
*// (Jer.30.23+24)*

*Dan.12.4                      Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.*

Jesus hat uns befohlen, wachsam zu sein. Wir sollen lernen, Zeiten und Ereignisse richtig zu beurteilen. Wenn wir uns in eine Abhängigkeit vom Herrn begeben und beständig darin bleiben, werden wir durch die Schrift und den Heiligen Geist eine untrügliche Erkenntnis über diese Dinge bekommen.

Dies hat zur Folge, dass die Hoffnung auf das ewige Leben stärker und stärker wird und parallel dazu unsere Sicht der Dinge dieser Welt eine Reinigung erfährt. Wir werden unsere Anstrengungen auf die Dinge des Reiches Gottes konzentrieren und nicht mehr verhaftet und gebunden sein an das ideologische System dieser Welt.

Paulus schrieb an die Korinther:

*1.Kor.15.19                    Wenn wir nur in diesem Leben auf Christus gehofft haben, so sind wir die elendsten unter allen Menschen!*

Hiermit sind Gläubige gemeint, die sich um ihr geistliches Wachstum vor und die geistlichen Realitäten nach ihrem leiblichen Tod nicht kümmern wollen.

Wenn wir uns jedoch beständig und willig von Gottes Wort ernähren und zulassen, dass unser geistliches Leben unter dem Einfluss des Wortes Gottes und des Geistes Gottes ein kontinuierliches Wachstum erfährt, werden wir in der Lage sein, geistliche Ereignisse auch richtig beurteilen zu können.

Unser Verstand ist nicht ausgeschaltet, sondern er ist wie eine Fahrkarte; Sie macht aber nur dann Sinn, wenn sie auch benutzt wird. In diesem Sinn wollen wir mitdenken und am Ende des Seminars, wenn nötig, auch Fragen behandeln, die vielleicht aufgekommen sind.

## 2) Prioritäten

Viele von uns kennen ja den Feiertag „Christi Himmelfahrt“, den wir u.a. in Deutschland 40 Tage nach dem Osterfest feiern. Die Himmelfahrt Jesu finden wir in der Bibel ausführlich beschrieben und Christen glauben, dass Jesus 40 Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgefahren ist (Apg.1.3).

Und bei seiner Himmelfahrt gab es eine erstaunliche Ankündigung:

*Apg.1.9-11                    und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen empor gehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. (10) Und als sie unverwandt zum Himmel blickten, während er dahinfuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißer Kleidung bei ihnen, (11) die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!*

Die Wiederkunft Jesu wurde auch von Jesus selbst während seiner Zeit hier auf der Erde angekündigt. Es wurde im Laufe der Kirchengeschichte viel diskutiert und gerechnet, wann denn Jesus wiederkommen würde. Und fast genauso oft wurde über ein damit verbundenes Thema, nämlich die Entrückung der Gläubigen, spekuliert. Diese Ankündigung im NT über die Entrückung der Gläubigen hat in den pfingstlich-charismatischen Kreisen schon vielfach zu erhitzten Diskussionen geführt.

Das Jesus irgendwann wiederkommt, ist eine Tatsache, die wir in der Bibel mehr als einmal bestätigt finden. Jesus selbst hat des Öfteren in den Evangelien über seine Wiederkunft gesprochen. Auch wird es eine Zeit der Bedrängnis kurz vor der Wiederkunft Jesu geben. Das ist in pfingstlich-charismatischen Kreisen keine Frage mehr, sondern eine Wahrheit, die uns von der Bibel her bestätigt wird.

Genauso ist es auch eine biblisch belegte Tatsache, dass eine Entrückung stattfinden wird. Die Frage jedoch, um die es dabei geht, ist immer dieselbe: Wird die Entrückung vor (*Prätribulationismus*), während (*Mediotribulationismus*) oder nach (*Posttribulationismus*) der „großen Bedrängnis“ stattfinden?

Ich habe sogar schon gelesen, dass Geschwister behaupten, es würde drei Entrückungen geben; und zwar vor, während und nach der Zeit der Bedrängnis.

Jetzt haben wir von drei Ereignisse gehört: (1) die Wiederkunft Jesu, (2) die Zeit der Bedrängnis und (3) die Entrückung. Jedes dieser Ereignisse ist ein eigenes Studium der Bibel wert.

Wir beschäftigen uns jedoch primär mit dem Thema der Entrückung der Gemeinde. Ich werde zuerst definieren, was eine Entrückung überhaupt ist, wer sie schon mal erlebt hat und vielleicht finden wir ja auch heraus, wann sie stattfinden wird: vor, während oder nach der großen Bedrängnis.

Aber wie wir noch sehen werden, ist es nicht so wichtig zu wissen, ob die Entrückung vor, während oder am Ende der Bedrängnis stattfindet. Wichtiger als die Entrückung, ja sogar die Wiederkunft Jesu, sind ganz andere Themen. Bevor wir uns also diesem spannenden Thema der Entrückung der Gläubigen zuwenden, werden wir uns vier Bibelstellen ansehen, damit wir die Bedeutung dieses Themas über die Entrückung im richtigen Licht und mit der richtigen Gewichtung sehen.

Bestimmte Themen ziehen sich durch die gesamte Bibel. Themen wie z.B. Jüngerschaft / Demut / Gebet / Geben / Furcht des Herrn / Gehorsam / Fasten / Glauben / Früchte und Gaben des Geistes / Hingabe an Jesus / Heiligung usw. sind fundamentale Lehren. Und Gott erwartet, dass jeder einzelne Nachfolger Jesu diese eifrig studiert und sie tut, d.h., sie in seinem eigenen Leben einbaut und dann auch umsetzt.

Alle diese Themen beschäftigen sich mit unseren Haltungen, unserer Charakterformung und unseren Taten in Bezug auf das Wort Gottes und das Reden des Heiligen Geistes in unserem Leben.

Andere Themen wiederum beziehen sich z.B auf prophetische Aussagen über die Endzeit und über die geschichtlichen Ereignisse, die der Wiederkunft Jesu vorausgehen werden (z.B. Israel). Diese Thematik wird allgemein als „Eschatologie“ bezeichnet - die „Lehre von den letzten Dingen“. Sie betrifft u.a. Aussagen von Jesus und den Aposteln des NT über die Endzeit / Die Endzeitgerichte **UND DIE WIEDERKUNFT JESU !!!**)

Das mag vielleicht den einen oder die andere etwas überraschen, aber Jesus selbst hat es, wie wir gleich sehen werden, so bestimmt, dass es wichtigere Dinge zu lernen gibt, als zu wissen, wann er wiederkommt. Er hat dies auch unmissverständlich klar gemacht.

### Die erste Bibelstelle:

*Matt.24.3-5 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen (Anm.: die Zerstörung des Tempels), und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? (4) Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, dass euch niemand verführt! (5) Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.*

Eigentlich waren es drei Fragen, die die Jünger stellten: (1) Wann der Tempel zerstört werden würde, (2) wann Jesus wiederkommen würde und (3) wann das Ende der Welt / Weltzeit eintreten würde.

Der Tempel war der Inbegriff des Wohnortes Gottes für die Juden. Wenn er zerstört werden würde, so dachten die Jünger, würde Gott selbst eingreifen und seinen Sohn zurückschicken, um „klar Schiff“ zu machen auf der Erde.

Die Jünger brachten ihre Fragen mit nur einem einzigen Ereignis in Verbindung: Seiner Rückkehr auf diesen Planeten Erde. Jesus jedoch teilt ihre Frage in drei Fragen auf. Wir wissen heute aus der Geschichte, dass 70 n.Chr. der Tempel durch Titus zerstört wurde. Das hätte Jesus ihnen ja auch sagen können, oder? Hat er aber nicht. Und er antwortete auf die 2. und 3. Frage der Jünger bezüglich seiner Wiederkunft zurück auf diese Erde und dem Ende der Weltzeit mit einem: „*Achtung, passt gut auf, dass euch niemand verführt!*“ Die Jünger wollten bestimmte Zeiten und Eckpunkte haben, an denen sie sich dann orientieren konnten, und Jesus stellt ihnen vor Augen, dass ihre HALTUNG zur Sünde viel wichtiger ist als ein Endzeit-Fahrplan. Sie sollten aufpassen, dass sie nicht verführt werden. In diesem Fall ging es darum, einen anderen Christus zu akzeptieren.

### Die zweite Bibelstelle:

*Matt.24.42-44 So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt! (43) Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen.(44) Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.*

Auch hier sehen wir, dass es Jesus auf unsere Haltung ankommt. Wir sollen wachen und nicht in unser Haus (unseren Leib) einbrechen lassen (sich verführen lassen).

### Die dritte Bibelstelle:

*Apg.1.6-8 Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? (7) Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; (8) sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!*

Bei dieser Gelegenheit antwortete Jesus auf diese Frage der Jünger, dass ihre Aufgabe nicht darin bestand, über bestimmte Zeiten und Zeitpunkte Bescheid zu wissen, die der Vater festgesetzt hatte, sondern allen Menschen gegenüber Zeugen zu sein (nicht nur Zeugnis geben) - d.h., das eigene Leben soll ein Zeugnis sein, wer Jesus Christus ist und warum er in diese Welt kam (Matt.24.14).



D.h., die Schlussfolgerungen, die wir aus diesen Bibelstellen gezogen haben, werden uns helfen, festzustellen, wann wir es mit einer biblischen Entrückung zu tun haben und wann nicht.

## **Die Entrückung der Gemeinde - Teil 2**

### **3) Sechs Bibelstellen**

Im NT werden insgesamt sechs Stellen erwähnt, in denen das Wort „entrückt“ oder „Entrückung“ vorkommt. Diese sechs Stellen wollen wir uns ansehen. Aus diesen sechs Stellen können wir 12 Schlussfolgerungen herausarbeiten. Zehn davon in dieser Einheit und zwei weitere in der nächsten Einheit: „Die Dimension der Ewigkeit“.

Schauen wir uns nun diese sechs Stellen im NT an, in denen das Wort „entrückt“ bzw. „Entrückung“ vorkommt. Ich werde sie der Reihenfolge durchgehen, in denen sie in den Büchern des NT aufgeführt sind.

#### **1. Stelle** **Apg.8.39+40**

*Apg.8.39+40* Als sie aber aus dem Wasser heraufgestiegen waren, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; denn er zog voll Freude seines Weges.(40) Philippus aber wurde in Asdod gefunden, und er zog umher und verkündigte das Evangelium in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Hier begegnet uns zum ersten Mal das Wort „entrückt“. (griech.: *harpazo* - Ergreifen, beschlagnahmen, erfassen, greifen, wegreißen, rauben, wegführen, gewaltsam entfernen, nehmen, packen, kapern, erhaschen, an sich reißen, jemanden aus der Mitte von etwas herausreißen...)

Philippus führte den Kämmerer zum Herrn, taufte ihn und wurde danach vom Geist des Herrn entrückt. Später fand man ihn in der Nähe von Asdod, ca. 50km von Jerusalem entfernt. Philippus wurde also von einem Ort der Erde zu einem anderen Ort der Erde gebracht.

Dieser Gedanke ist den Schreibern des AT nicht unbekannt gewesen. Auch Obadja befürchtete eine Wegnahme Elias, wenn Obadja zu Ahab gehen würde:

*1.Kön.18.12* Wenn ich (Obadja) von dir (Elia) weggehe, dann könnte es geschehen, daß dich der Geist des Herrn hinwegnimmt, ich weiß nicht wohin;

Nach Elia´s Himmelfahrt wollten die Schüler von Elisa den Elia suchen gehen, weil sie dachten, dass der Geist des Herrn ihn einfach an einen anderen Ort gebracht hätte (2.Kön.2.16). Unsere ersten beiden Schlussfolgerungen, die wir aus dieser Geschichte von Philippus ziehen können, lauten deshalb:

**SF1)** Gott kann einen Menschen von einem Ort der Erde zu einem anderen Ort der Erde entrücken. (Apg.8.39+40)

**SF2)** Der Geist des Herrn ist der Initiator einer Entrückung. (Apg.8.39)  
(2.Kön.2.16)

## 2.+3. Stelle

## 2.Kor.12.2-4

Die zweite und dritte der sechs Bibelstellen stehen im Zusammenhang in:

*2.Kor.12.2-4 Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor 14 Jahren (ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht; Gott weiß es) bis in den dritten Himmel entrückt wurde. (3) Und ich weiß von dem betreffenden Menschen (ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es), (4) daß er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht sagen darf.*

Auch hier begegnet uns das griechische Wort „harpazo“. Unsere dritte und vierte Schlussfolgerung lautet:

**SF3)** *Gott kann Menschen von der zeitlichen Dimension dieser Erde in die Dimension der Ewigkeit entrücken.*

(der dritte Himmel könnte das Paradies sein oder im dritten Himmel könnte sich u.a. auch das Paradies befinden - Eden auf dieser Erde). Die vierte Schlussfolgerung, die wir aus dieser Stelle ziehen, lautet:

**SF4)** *Bei einer Entrückung erlebt ein Mensch innerhalb oder außerhalb seines Körpers die Dimension der Ewigkeit als Realität.*

## 4. Stelle

## 1.Thess.4.17

Die vierte der sechs Bibelstellen, um die es auch maßgeblich in diesem Seminar gehen wird, finden wir in:

*1.Thess.4.17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.*

Auch hier werden Menschen von der zeitlichen Dimension in die Ewigkeit entrückt. (2.Kor.12.2-4). Der Unterschied ist jedoch, dass die Menschen bei dieser Entrückung in der Dimension der Ewigkeit BLEIBEN.

Jedoch bekommen wir in dieser Bibelstelle (1.Thess.4.17) eine zusätzliche wichtige Information: Diese Menschen werden „in Wolken“ entrückt.

**SF5)** *Bei einer Entrückung können Wolken diejenigen aufnehmen, die entrückt werden sollen.*

### **(Strong's-Konkordanz)**

(Luft) griech: aer (eng. air) 1) d. untere, unreinere Luft (Dunst) welche d. Erde unmittelbar umgibt, im Unterschied zum oberen reineren Luftraum.

2) d. Luftraum (d. "Raum" zwischen Himmel und Erde) als d. geistliche Reich in d. Satan und d. gefallenen Engel (= Dämonen) herrschen.

Wir werden in der nächsten Einheit noch andere Bibelstellen als Erklärung für diese Stelle aus (1.Thess.4.17) lesen. Jetzt jedoch beschäftigen wir uns zunächst weiter mit den restlichen 2 Bibelstellen über die Entrückung.

## **5. Stelle**

## **Hebr.11.5**

Unsere fünfte Bibelstelle steht im:

*Heb.11.5* Durch Glauben wurde Henoch entrückt, so daß er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, daß er Gott wohlgefallen hatte.

Hier lesen wir, dass Henoch vor seiner Entrückung ein Zeugnis / Bestätigung von Gott bekommen hatte, dass er ein Gott wohlgefälliges Leben geführt hat. Das führt uns zu unserer sechsten Schlussfolgerung:

**SF6)** *Ein Mensch bekommt VOR seiner Entrückung ein innere Zeugnis von Gott selbst, dass er Gott wohlgefällig gelebt hat. (Röm.8.16 - Der Geist Gottes gibt Zeugnis...)*

Weiter heißt es in dieser Stelle: Henoch „sah den Tod nicht“. Er kam mit dem Tod nie in Berührung.

*Joh.8.51* Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahrt, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit!

Simeon, der Jesus als Baby gesehen hatte, bekam vom Geist Gottes ein Versprechen. Dieses Versprechen bezog sich auf seine Zeit auf der Erde:

*Luk.2.26+29* Und er (Simeon) hatte vom Heiligen Geist die Zusage empfangen, daß er den Tod nicht sehen werde, bevor er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. (...) (29) Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht in Frieden nach deinem Wort!

Der Wortlaut ist eindeutig. Simeon würde den Tod sehen. Aber vorher würde er den Messias sehen.

Simeon starb, als Jesus noch auf Erden lebte, also VOR der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu. Bis zur Auferstehung Jesu hatte der Tod noch die Macht im Totenreich.

Nach der leiblichen Auferstehung von Jesus Christus hatten sich die Machtverhältnisse dort jedoch dramatisch und für immer verändert. (Off.1.18). Bei Henoch war es jedoch so, dass er entrückt wurde und den Tod NICHT sah. Unsere siebte Schlussfolgerung lautet also:

**SF7)** *Bei einer Entrückung von der Dimension „Zeit“ in die Dimension „Ewigkeit“ begegnet man nicht mehr den Tod.*

Wir haben bereits in der (SF3) und auch in der Bibelstelle (1.Thess.4.17) festgestellt, dass Menschen von der Dimension „Zeit“ in die Dimension der „Ewigkeit“ entrückt wurden. Dasselbe ist hier passiert. Henoch wurde nicht mehr gefunden. Er war nicht nur nicht mehr an einem bestimmten Ort auf der Erde wie es bei Philippus der Fall gewesen ist; Henoch war GAR NICHT MEHR auf dieser Erde und nicht mehr in der Dimension der Erdenzeit.

Wir haben hier außerdem einen direkten Bezug zu Philippus (Apg.8.39+40). Henoch wurde durch Glauben entrückt. Bei Philippus war es auch so. Er war gläubig. Unsere achte Schlussfolgerung lautet demnach:

**SF8)** *Es wurden nur Menschen entrückt, die gläubig waren.*

Diese Aussage werden wir später noch bestätigt finden. Wir können sie aber jetzt schon als eine Schlussfolgerung formulieren.

## **6. Stelle** Off.12.5

Die sechste und letzte Bibelstelle steht in:

*Off.12.5 Und sie gebar einen Sohn, einen männlichen, der alle Heidenvölker mit eisernem Stab weiden wird; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.*

Wenn wir diese Bibelstelle betrachten, kommen zwei weitere Schlussfolgerung hinzu:

**SF9)** *Jemand wurde aus einer unmittelbaren Gefahr heraus entrückt.*

Der Kontext sagt uns, dass ein Drache vor der Frau stand, um das Kind zu verschlingen, wenn es geboren wäre. Dieses Kind würde später, also nach der Entrückung, „*die Heidenvölker mit eisernem Stab weiden*“ (Ps.2.8+9).

**SF10)** *Nach einer Entrückung gibt es immer noch etwas zu tun.*

Als nächstes werden wir uns damit beschäftigen, wie unser Körper beschaffen sein muss, damit er die Entrückung von der zeitlichen Dimension in die Dimension der Ewigkeit überlebt. In dem Zusammenhang geht es wieder um die Bibelstelle in (1.Thess.4.17).

### 4) Die Dimension der Ewigkeit

Wir lesen gleich ein paar Verse aus dem 15.Kap. des Korintherbriefes, die als Erklärung für die Stelle aus (1.Thess.4.17) dienen. Zuerst jedoch die Bibelstelle in (1.Thess.4.17): Diesmal jedoch im Kontext mit Vers 16:

*1.Thess.4.16+17 denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. (17) Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit*

#### a) Beide Gruppen werden zusammen entrückt

(V.16): Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen und nun (V.17): Danach jedoch werden wir „*die wir leben und übrig bleiben*“ ZUSAMMEN mit diesen auferstandenen Gläubigen in Wolken entrückt werden.

Wir werden also auf jeden Fall eine Entrückung erleben. Die Frage ist nur, ob wir sie als Auferstandene erleben (1.Thess.4.16) oder als Menschen, die „*leben und übrig bleiben*“ bis Jesus wiederkommt.

b) Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.

Diese Feststellung deutet Paulus auch den Korinthern gegenüber an: Die „Toten in Christus“ werden in einer bestimmten Ordnung lebendig! Wann? Bei der Wiederkunft Jesu.

*1.Kor.15.23            Ein jeder aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus; danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft.*

Und nun wollen wir zusammen mit (1.Thess.4.16+17) die Bibelstelle aus (1.Kor.15.51-53) betrachten:

*1.Kor.15.51-53            Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, (52) plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. (53) Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muß Unsterblichkeit anziehen.*

(1.Thess.4.17) sagt uns ja, dass entschlafenen Gläubigen aufERSTEHEN, danach geschieht zusammen mit denen, „*die leben und übrig bleiben*“ bis zur Wiederkunft des Herrn, die Entrückung.

In (1.Kor.15.52) heißt es jedoch: Die Toten werden AufERWECKT. Nicht AufERSTEHEN! Die Auferstehung der Toten, von der wir im (1.Thess.4.17) lesen, ist die Verwandlung, von der wir in (1.Kor.15.51) lesen.

c) Die, welche entrückt werden, werden auch verwandelt

Wir haben ja eben schon gelesen, dass die Gläubigen bei der Auferstehung einen unverweslichen Körper bekommen werden.

Paulus schreibt aber auch, dass „*nicht alle entschlafen werden*“. (Sterben durch Alter, Krankheit, Gewalteinwirkung). Wer wird denn nicht entschlafen? Antwort: Diejenigen, die lt. (1.Thess.4.17) noch „*leben und übrig bleiben*“ bis zur Wiederkunft des Herrn. Er spricht aber von einer Verwandlung aller Gläubigen im (1.Kor.15.51).

Es geht im Zusammenhang der Entrückung um die Verwandlung der Gläubigen. Das Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen.

Was ist denn an uns verweslich? Unser Körper. Martha z.B. hatte Bedenken, als Jesus befahl, den Stein von Lazarus' Grab wegzunehmen: „*Herr, er riecht schon, denn er ist schon vier Tage hier!*“. Der Körper von Lazarus war schon am Verwesen.

In der Entrückung der Gemeinde werden diejenigen von uns, die dieses Ereignis miterleben, OHNE vorher entschlafen zu sein, in einem Augenblick verwandelt werden. Ihre Körper werden ohne zu sterben unsterblich, unverweslich.

*1.Kor.15.42            So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit;*

Das ist die Verwandlung, von der Paulus schreibt.

Röm.8.29 *Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet (gr. „symmorphos - dieselbe Gestalt) zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.*

Es gibt eine Wesensgleichheit mit Jesus Christus, die wir hier auf der Erde anstreben sollen (Heiligung). Und wenn wir gestorben sind, bekommen einen neuen Körper; unverweslich und unsterblich.

Die Reihenfolge:

Zuerst die körperliche Geburt. Dann die geistliche Geburt.

Dann wird unsere Seele gerettet (Wille, Denken, Emotionen) (1.Petr.1.9), denn sie wird hier auf der Erde dem Wesen des Sohnes Gottes gleichgestaltet, und dies geschieht durch unseren Geist in enger Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist.

Und schließlich wird als Letzter Akt der Erlösung unser Körper in der Auferstehung dem Körper Jesu gleichgemacht werden. (2.Tim.2.18 - Die Auferstehung ist noch nicht geschehen).

Die Toten in Christus werden lebendig und bekommen einen verherrlichten Leib, und diejenigen, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, bekommen auch einen verherrlichten Leib. Hier sehen wir schon, wie eng die Entrückung mit der Wiederkunft des Herrn verbunden ist.

Wir haben nun aus den 6 Bibelstellen 10 Schlussfolgerungen gezogen. Nun kommt die 11. dazu:

**SF11)** *Der sterbliche Körper eines Menschen wird, wenn er in der Dimension der Ewigkeit bleiben soll, bei einer Entrückung sofort in einen unsterblichen Körper verwandelt.*

Genau genommen wird er VORHER verwandelt, aber dies geschieht so schnell, dass wir es nicht mitbekommen (1.Kor.15.52 - plötzlich: gr.: atomos). Die Verwandlung ist zwar nicht die eigentliche Entrückung, geht ihr aber unmittelbar voraus.

Henoch und Elia haben diese Verwandlung erlebt. Ihre Körper sind genau wie unsere Körper sterblich gewesen. Sie mussten aber „Unverweslichkeit“ und „Unsterblichkeit“ anziehen. Philippus brauchte keine Verwandlung seines Körpers, da er von einem Ort in Zeit und Raum (der Erde - diesem Universum) an einen anderen Ort derselben Erde (Dimension) entrückt wurde.

Aus allen 6 Bibelstellen, die mit der Entrückung zu tun haben, ergibt sich die 12. Schlussfolgerung:

**SF12)** *Es wurden ausnahmslos nur gläubige Menschen entrückt, die körperlich am Leben waren.*

Erinnern wir uns daran, dass die Toten in Christus zuerst auferstehen (einen neuen Körper bekommen) und danach zusammen mit denen, die „bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben“ entrückt werden. Vor der Entrückung der sterblichen Gläubigen, also der Gläubigen, die „leben und übrig bleiben“ bis zur Wiederkunft des Herrn, werden diese sterblichen Körper in unsterbliche Körper verwandelt (atomos) und dann entrückt .

**Definition einer Entrückung:**

Eine Entrückung ist eine vom Geist Gottes geleitete kraftvolle Wegnahme lebendiger, gläubiger Menschen, um sie von einem Ort an einen anderen Ort zu bringen; unabhängig davon, ob sich dieser Ort in der Dimension der Zeit oder der Dimension der Ewigkeit befindet.

Zusammenfassung der 12 Schlussfolgerungen

SF1) Gott kann einen Menschen von einem Ort der Erde zu einem anderen Ort der Erde entrücken.

SF2) Der Geist Gottes ist der Initiator einer Entrückung.

SF3) Gott kann Menschen von der zeitlichen Dimension dieser Erde in die Dimension der Ewigkeit entrücken.

SF4) Bei einer Entrückung erlebt ein Mensch innerhalb oder außerhalb seines Körpers die Dimension der Ewigkeit als Realität.

SF5) Bei einer Entrückung können Wolken diejenigen aufnehmen, die entrückt werden sollen.

SF6) Ein Mensch bekommt VOR seiner Entrückung ein innere Zeugnis von Gott selbst, dass er Gott wohlgefällig gelebt hat.

SF7) Bei einer Entrückung von der Dimension „Zeit“ in die Dimension „Ewigkeit“ begegnet man nicht mehr den Tod.

SF8) Es wurden nur Menschen entrückt, die gläubig waren.

SF9) Jemand kann aus einer unmittelbaren Gefahr heraus entrückt werden.

SF10) Es gibt nach einer Entrückung noch etwas zu tun.

SF11) Der sterbliche Körper eines Menschen wird, wenn er in der Dimension der Ewigkeit bleiben soll, bei einer Entrückung sofort in einen unsterblichen Körper verwandelt.

SF12) Es werden ausnahmslos nur gläubige Menschen entrückt, die körperlich am Leben waren.

**Die Entrückung der Gemeinde - Teil 3**

5) Die Anwendung der Schlussfolgerungen

Wir wollen jetzt die Schlussfolgerungen, die wir aus den 6 Bibelstellen gezogen haben, auf eine Begebenheit des NT anwenden, um so zu definieren, ob diese Begebenheit eine Entrückung ist oder nicht.

Wenn wir mindestens zwei Schlussfolgerungen auf die Begebenheit anwenden können, haben wir einen biblischen Beweis, dass es sich um eine Entrückung handelt. Warum mindestens zwei? Weil die Bibel sagt, dass eine Sache durch zwei oder drei Zeugen bestätigt werden soll:

*Matt. 18.16 Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. (1.Tim.5.19 ...gegen Älteste...)(5.Mo.19.15)*

Dieses Vorgehen bewahrt uns vor einer theologischen „Wünsch-dir-was-Interpretation“, wo Menschen etwas in eine Bibelstelle hinein interpretieren, was dort nicht steht. (z.B. *Mark. 10.13-15 - wird als „Taufe“ interpretiert)(1.Kor. 13.8 - wird als das Ende der Geistesgaben interpretiert)*

Kommen wir nun zu der Begebenheit, die wir untersuchen wollen: Bei Lukas lesen wir, dass Jesus, nachdem er das Brot gebrochen hatte, vor den Augen der Emmaus-Jünger plötzlich verschwand.

*Luk.24.29.31. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt! Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. (30) Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, sprach den Segen, brach es und gab es ihnen. (31) Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn; und er verschwand vor ihnen.*

Er ging zwar mit den Emmaus-Jüngern hinein (zur Tür), aber nicht wieder hinaus. Dann hätten die Jünger ihm folgen können, zumal sie ja sehr froh waren, ihn lebendig wiederzusehen. Diese Leute gingen dann nach Jerusalem, wo die 11 Jünger versammelt waren und sprachen zu ihnen von diesem erstaunlichen Ereignis. Und plötzlich ist Jesus in ihrer Mitte.

*Luk.24.36-40 Während sie aber davon redeten, trat Jesus selbst in ihre Mitte, und er spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! (37) Aber bestürzt und voll Furcht meinten sie, einen Geist (griech: pneuma) zu sehen. (38) Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum steigen Zweifel auf in euren Herzen? (39) Seht an meinen Händen und meinen Füßen, daß ich es bin! Rührt mich an und schaut, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, daß ich es habe!*

Jesus verlangt von seinen Jüngern, ihn genau zu betrachten und sogar anzufassen. Er selbst sagt, dass er „Fleisch und Knochen“ habe; also einen Körper, den man sehen und sogar berühren konnte und sollte. Jesus war leiblich (in seinem Körper) anwesend. Punkt. Er konnte irgendwo auftauchen und auch wieder verschwinden. Jetzt wollen wir anhand der Schlussfolgerungen sehen, ob dieses Erscheinen und Verschwinden von Jesus eine Entrückung war:

zu SF1) Genauso wie Philippus wurde Jesus von einem irdischen Ort zu einem anderen irdischen Ort versetzt. (Luk.24.13 - 11km von Emmaus nach Jerusalem).

zu SF6) Jesus hatte vor seinem Verschwinden das Zeugnis gehabt, dass er Gott gefallen habe. (Luk.3.22 - Bei seiner Taufe) (Matt.17.5 - auf dem „Berg der Verklärung“) (Joh.8.29 - Jesus selbst bezeugt es).

Zu SF8) Es wurden nur Menschen entrückt, die gläubig waren. (Hebr.12.2 - Jesus ist sowohl der Anfänger als auch der Vollender des Glaubens).

zu SF12) Es werden ausnahmslos nur gläubige Menschen entrückt, die körperlich am Leben waren. (Luk.24.5 - Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?) (Apg.10.41 - Jesu aß und trank mit seinen Nachfolgern Petrus/Kornelius). (Off.1.18 - Ich bin (...) der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit).

Wir haben hier also mehr als zwei Schlussfolgerungen, die uns klar beweisen, dass Jesus selbst eine Entrückung erlebt hat. Ob er sie selbst als der Auferstandene Sohn Gottes inszeniert hat, bleibt ein Geheimnis. Fakt ist jedoch, dass er entrückt wurde in dem Sinne, wie die Bibel eine Entrückung definiert.

Während wir Menschen uns also innerhalb von zeitlichen und räumlichen Grenzen bewegen müssen, existieren für Gott diese Grenzen nicht. ER hat Zeit und Raum zwar geschaffen, untersteht ihnen aber nicht.

## 6) Neun Personen

Als nächstes wollen wir uns 9 Menschen ansehen, die eine Entrückung, wie sie die Bibel definiert, erlebt haben. Einige von ihnen wurden für immer entrückt wie z.B. Henoch. Und manche von ihnen tauchten dann an einem anderen Ort der Erde wieder auf wie z.B. Philippus und Jesus.

Wir haben uns in den früheren Teilen schon mit einigen dieser Menschen beschäftigt, sodass wir uns diesen nur kurz widmen wollen. Die anderen Menschen werde ich, der Reihenfolge nach, wie sie in der Bibel erwähnt werden, in dieser Einheit vorstellen.

### 1) Henoch

Über Henoch hatten wir schon etwas im NT gelesen. Nun wollen wir uns die Stelle aus dem AT kurz ansehen:

*1.Mo.5.22-24 und Henoch wandelte mit Gott 300 Jahre lang, nachdem er den Methusalah gezeugt hatte, und zeugte Söhne und Töchter; (23) und die ganze Lebenszeit Henochs betrug 365 Jahre. (24) Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn hinweg genommen.*

In (Hebr.11.5) lasen wir schon, welche Gründe zu der Entrückung Henochs geführt haben. Im Judasbrief lesen wir aber auch etwas über Henoch:

*Jud.14+15 Von diesen (Gottlosen) hat aber auch Henoch, der siebte nach Adam, geweissagt, indem er sprach: „Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Zehntausenden, (15) um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.“*

(Q1)

Von vielen Auslegern wird die Entrückung von Henoch als Argument genommen, ihn vor der Sintflut zu bewahren.

(Q1 - <http://www.bibelstudium.de/articles/448/henoch.html>)

Das ist mEn eine falsche Auslegung der Schrift, denn Henoch wurde 669 Jahre VOR der Sintflut entrückt. Das würde heutigen Jahres (2021) bedeuten, dass er im Jahr 1352 entrückt wurde. (1346-1353 - Pest - mit 25 Mio. Toten in Europa).

### 2) Elia

Elia ist der einzige (außer Jesus), der wusste, dass der Herr ihn zu sich heraufholen würde. Er sagte dies auch seinem Diener Elisa:

2.Kön.2.9+11 *Und es geschah, als sie hinübergewandert waren, da sprach Elia zu Elisa: Erbittle, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde! (...)(11) Und es geschah, während sie noch miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.*

Elia fuhr „im Sturmwind auf zum Himmel“. Das war sicherlich sehr eindrucksvoll.

### 3) Hesekiel

Bei Hesekiel sehen wir, wie auch bei Philippus, dass der Geist Gottes der Initiator seiner Entrückung war. Mindestens viermal wird er vom Geist Gottes an einen bestimmten Ort gebracht.

Hes.3.14+15 *Da hob mich der Geist empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes, und die Hand des Herrn lag fest auf mir. (15) Und ich kam zu den Weggeführten nach Tel-Abib, zu denen, die am Fluss Kebar wohnen; und da sie dort saßen, setzte ich mich auch dorthin und war sieben Tage lang in Entsetzen versunken unter ihnen.*

Hes.8.3 *Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich bei dem Haar meines Hauptes, und der Geist hob mich empor zwischen Himmel und Erde und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, // (Hes.11.1) (Hes.43.5)*

Es geht hier nicht klar aus den Texten hervor, ob Hesekiel in seinem Körper emporgehoben wurde oder ob er diese Erfahrung nur in seinem Geist gemacht hatte. Wie bei dem „Unbekannten“, den Paulus in (2.Kor.12.2-4) erwähnt: „im Leib oder außerhalb...“

### 4) Mose (und nochmal Elia)

Elia fuhr in einem feurigen Wagen in den Himmel. Aber er kam auch nochmal auf diese Erde zurück. In drei von den vier Evangelien wird von einer Begebenheit berichtet, die wir allgemein als „die Verklärung Jesu“ kennen.

Jesus nimmt drei seiner Jünger (Petrus, Jakobus und Johannes) mit auf einen Berg, um zu beten.

Luk.9.30-36 *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, das waren Mose und Elia; (31) die erschienen in Herrlichkeit und redeten von seinem Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. (32) Petrus aber und seine Gefährten waren vom Schlaf übermannt. Als sie aber erwachten, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen. (33) Und es geschah, als diese von ihm scheiden wollten, da sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind; so lass uns drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine! // (Matt.17.3) und (Mark.9.4)*

Elia hatte schon eine Himmelfahrt hinter sich und jetzt machte er eine zweite. Mose hingegen musste erst in dieser Welt sterben, bevor er tausende von Jahren später eine Reise hin zur Erde und wieder zurück unternehmen konnte. In dieser Begebenheit möchte ich noch zwei Punkte erwähnen:

1) Sowohl Mose als auch Elia redeten von dem, was Jesus in Jerusalem erfüllen sollte. Sie wussten offensichtlich etwas, dass sie Jesus mitteilen sollten.

2) Und noch etwas ist bemerkenswert: Mose, der ja auf dieser Erde gestorben ist und auch Elia, der lebend in den Himmel fuhr, wurden von den Jüngern erkannt.

**SF11)** Der sterbliche Körper eines Menschen wird, wenn er in der Dimension der Ewigkeit bleiben soll, bei einer Entrückung sofort in einen unsterblichen Körper verwandelt.

Beide lebten unter dem alten Bund, Mose starb und Elia wurde entrückt. Elia wurde sofort in den Himmel entrückt und Mose war mAn in Abrahams Schoß wie Lazarus (Luk.16.22).

*1.Kor.15.23 Ein jeder aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus; danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft.*

*1.Thess.4.16 denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.*

*2.Tim.2.17+18 Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, (18) die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen, und so den Glauben etlicher Leute umstürzen.*

Diese 3 Bibelstellen aus dem NT weisen deutlich auf die „Toten in Christus“ hin. Paulus geht es in (2.Tim.2.17+18) darum, dass Hymenäus und Philetus die Lehre verbreiteten, die zu ihrer Zeit lebenden Gläubigen wären schon auferstanden.

Die Toten unter dem alten Bund wurden vor der Auferstehung unseres Herrn „entschlafene Heilige“ genannt.

*Matt.27.51-53 Und siehe, der Vorhang im Tempel riß von oben bis unten entzwei, und die Erde erbebt, und die Felsen spalteten sich. (52) Und die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt (53) und gingen aus den Gräbern hervor nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.*

Eine seltsame Stelle und ich gebe gerne zu, dass mir hier noch Erkenntnis fehlt, wie diese Stelle im Zusammenhang mit der Auferstehung der Toten zu deuten ist. Ich bin mir jedoch sicher, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen einer Auferweckung und einer Auferstehung gibt. Bevor man aufstehen kann, muss man aufwachen. Fakt ist jedoch, Mose und Elia wurden auf dem Berg der Verklärung von den Jüngern erkannt. Beide kamen aus der Dimension der Ewigkeit und beide sind auch wieder dorthin verschwunden. Es fand eine Wegnahme aus dem Himmel und dann wieder von der Erde von zwei gläubigen und lebendigen Menschen statt.

##### 5) Jesus (u.a.) bei seiner Himmelfahrt

Bei Jesus haben wir schon gesehen, dass er plötzlich von einem Ort der Erde verschwinden und an einem anderen Ort der Erde wieder auftauchen konnte.

In zwei von den vier Evangelien finden wir die Himmelfahrt von Jesus beschrieben. Schauen wir uns also diese beiden Stellen in den Evangelien an und noch (Apg.1.9):

*Mark.16.19 Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.*

*Luk.24.52 Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehoben in den Himmel.*

*Apg.1.9 und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen empor gehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.*

In (Apg.1.9), wo auch über die Himmelfahrt Jesu berichtet wird, ging es um eine Wolke, die Jesus aufgenommen hatte. Die Aussage der beiden Männer in weißer Kleidung (Engel) war, dass Jesus genauso, wie er in den Himmel aufgenommen wurde, nämlich in einer Wolke, wiederkommen wird.

Das finden wir auch bestätigt in der Offenbarung (griech.: Apokalypsis - was „Offenbarung“ oder „Enthüllung“ bedeutet - und nicht „Weltuntergang“)

*Off.1.7 Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben;*

*1.Thess.4.17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen (den Entschlafenen, die auferweckt worden sind) entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.*

Vergleich: (Off.1.7) mit (1.Thess.4.17). Jesus kommt „mit den Wolken“ und die Gläubigen werden „entrückt in Wolken zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft“. Beide Begebenheiten finden in den Wolken statt.

## 6) Philippus

Hatten wir schon erwähnt, deshalb werden wir uns mit ihm nicht weiter beschäftigen.

## 7) Die Person, die von Paulus erwähnt wurde

Auch mit diesem Menschen haben wir uns schon in Bezug der sechs Bibelstellen des NT beschäftigt.

## 8).+9) Die zwei Zeugen

Hier begegnen uns zwei Personen, die von der Erde in den Himmel hinaufstiegen.

*Off.11.11+12 Und nach den dreieinhalb Tagen kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße, und eine große Furcht überfiel die, welche sie sahen. (12) Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: Steigt hier herauf! Da stiegen sie in der Wolke in den Himmel hinauf, und ihre Feinde sahen sie.*

Wir wissen noch nicht, wer diese beiden Zeugen sind. Da sie getötet werden, neige ich zu der Annahme, dass sie sterbliche Menschen sind, die noch geboren werden. Und sie werden entweder gemeinsam eine Mutter haben oder jeder von ihnen wird eine eigene Mutter haben.

Ich glaube nicht, dass es Mose und Elia sind. Denn diese beiden Zeugen aus der Offenbarung werden ja getötet und dann wieder auferweckt. Mose und Elia hingegen sind nicht mehr in einem sterblichen Zustand.

Diese beiden Zeugen werden gewaltsam zu Tode gebracht, nach dreieinhalb Tagen aus den Toten auferweckt und steigen dann auch „in einer Wolke in den Himmel auf“. Das Transportmittel ist also wieder eine Wolke, wie in unserer Schlussfolgerung Nr.5. die ist uns bei Jesu Himmelfahrt schon begegnete.

Auch werden, wie in unserer 12. Schlussfolgerung, diese zwei Zeugen erst auferweckt, um dann entrückt zu werden. Denn nur lebendige Menschen wurden entrückt. Bemerkenswert ist hier, dass 1) eine LAUTE Stimme aus dem Himmel kam, die ihnen befahl, in der Wolke heraufzusteigen und 2) die FEINDE diese Entrückung SAHEN.

Henoch - Elia - Hesekiel - Mose - Jesus - Philippus - Der Mensch, von dem Paulus schrieb - die zwei Zeugen (9 Personen).

Wir haben in diesem Teil - 3 des Seminars die Schlussfolgerungen angewendet auf eine Begebenheit des NT, um festzustellen, ob diese Begebenheit eine Entrückung war.

Dann haben wir uns 9 Personen aus der Bibel angesehen, die eine Entrückung, wie sie die Bibel definiert, erlebt haben. Mit diesen, wie ich finde, wichtigen Grundlagen über das Thema der Entrückung der Gemeinde wollen wir uns in den beiden Teilen 4 + 5 mit vier wichtigen Fragen beschäftigen.

#### **Die Entrückung der Gemeinde Teil - 4**

##### 7) Erste Frage: Wie oft kommt Jesus wieder?

Um diese Frage zu beantworten, wollen wir uns zuerst die Aussagen ansehen, die Jesus selbst über seine Wiederkunft in den Evangelien gemacht hat. In allen 4 Evangelien finden wir Aussagen von seiner Wiederkunft.

Die vier Evangelien sind wie vier Kamera-Perspektiven derselben Szene. Das Johannesevangelium hat keine direkten prophetischen Endzeitreden, in denen Jesus von seiner Wiederkunft spricht.

*Joh.14.2+3 Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. (3) Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.*

Er geht weg (von der Erde), um für uns einen bestimmten Ort vorzubereiten. Dann kommt er irgendwann wieder und holt uns zu sich; Mehr steht hier nicht. Und am Ende des Johannesevangeliums, als Petrus von Jesus wissen wollte, was dieser mit Johannes vorhat, steht:

*Joh.21.22 Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!*

Auch hier weist Jesus darauf hin, dass er irgendwann wiederkommen würde, aber sein Fokus liegt auf der persönlichen Nachfolge. In gewisser Weise hat Johannes jedoch so lange gelebt, dass er das Kommen des Herrn erlebte als prophetische Vision in der Offenbarung. Halten wir jedoch fest: Johannes schreibt von einem einmaligen Kommen Jesus.

##### Die Wiederkunft Jesus als Blitz

Schauen wir uns an, wie die anderen drei Evangelien die Wiederkunft Jesu beschreiben. Wir werden hier Gemeinsamkeiten finden.

Lukas und Matthäus beschreiben die Wiederkunft Jesu wie ein Blitz:

*Luk.17.24            Denn gleichwie der Blitz, der in einer Himmelsgegend erstrahlt, bis zur anderen leuchtet, so wird auch der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.*

*Matt.24.27            Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.*

An seinem Tag / Wiederkunft / Der Tag des Herrn / (Verschiedene Ausdrücke für dasselbe Ereignis)

#### Die Wiederkunft Jesus und die Gestirne

Matthäus, Markus und Lukas schreiben davon schreiben, dass bei der Wiederkunft Jesu Zeichen an der Sonne, dem Mond und den Sternen zu sehen sein werden.

*Matt.24.29            Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden.*

*Mark.13.24-26        Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, (25) und die Sterne des Himmels werden herabfallen und die Kräfte im Himmel erschüttert werden.*

*Luk.21.25a+26b        Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen (...) (26b),denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.*

Diese Aussagen deckt sich mit der Pfingstpredigt von Petrus, wo er eine Stelle aus dem Buch Joel zitiert: (Joe.3.3+4).

*Apg.2.19+20            Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; (20) die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche (Joe.3.4: schreckliche) Tag des Herrn kommt.*

Der „Tag des Herrn“ (AT) - Wir bekommen jedoch bei Matthäus und Markus eine wertvolle Ergänzung, wann Jesus wiederkommt: NACH der Bedrängnis.

#### Die Wiederkunft Jesus und die Bedrängnis

Das wiederum deckt sich auch mit der Pfingstpredigt von Petrus:

*Mark.13.24            Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal,(...)*

*Matt.24.29            Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden,*

*Apg.2.20                (...)*ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.**

Chronologie: Es gibt eine Bedrängnis, in der Folge davon werden Zeichen an den Gestirnen wahrgenommen werden und danach kommt Jesus wieder. Eine weitere Gemeinsamkeit finden wir wieder bei Matthäus und Lukas:

#### Die Wiederkunft Jesus und Noah

*Matt. 24. 38+39* Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, (39) und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.

*Luk. 17. 26+27* Und wie es in den Tagen Noahs zuging, so wird es auch sein in den Tagen des Menschensohnes: (27) Sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging; und die Sintflut kam und vernichtete alle.

Wann kam die Flut? Am siebten Tag nach ihrem Umzug in die Arche und dem Verladen der Tiere (1.Mo.7.1-10). Am siebten Tag schloss GOTT die Arche zu (1.Mo.7.16). Und dann kam die Flut. Die Arche schwamm sozusagen auf dem Gericht Gottes. Dasselbe Element (Wasser), das als Gericht über die damalige Welt kam, trug die Arche. Die einen kamen IM Wasser um, die anderen wurden IM Wasser bewahrt!

### Die Frage der Jünger

Die Frage der Jünger zeigt uns deutlich, wie Jesus über seine Wiederkunft gelehrt hatte:

*Matt. 24. 3* ...Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?

Sie fragten nicht: Was sind die einzelnen Zeichen deiner Wiederkünfte? Es ging ihnen um DAS Zeichen seiner Wiederkunft. Mit anderen Worten: Sie dachten an ein einziges Ereignis. Und Jesus hat sie nicht korrigiert.

### Das Gleichnis vom Edelmann

Jesus sprach in mehreren Gleichnissen von seiner Wiederkunft. Eins davon will ich hier exemplarisch anführen : Jesus war auf dem Weg nach Jerusalem und er wusste, dass seine Jünger dachten, er würde nun in Jerusalem sein Reich aufrichten: (Der Edelmann)

*Luk. 19. 14* Seine Bürger aber haßten ihn und schickten ihm eine Gesandtschaft nach und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche! (Joh. 19. 15 - nur den Kaiser)

*Luk. 19. 15* Und es geschah, als er wiederkam, nachdem er die Königswürde empfangen hatte, da ließ er die Knechte, denen er das Geld gegeben hatte, vor sich rufen, um zu erfahren, was jeder erhandelt habe.

*Luk. 19. 27* Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich König über sie werde – bringt sie her und erschlagt sie vor mir!

Sowohl die Rechenschaft seiner Knechte ihm gegenüber als auch die Hinrichtung der Rebellen geschah erst, nachdem er als König wiedergekommen war. Er holte nicht erst seine Knechte ab und verschwand dann nochmal, um später erneut wiederzukommen.

### Einige Schriftstellen aus den Briefen

Meines Wissens gibt es 12 Stellen über die Wiederkunft (griech: Parousia) von Jesus Christus in den Briefen und 5 Stellen, in denen von seinem Erscheinen gesprochen wird. Das deutsche Wort „Erscheinung“ hat im griechischen 5 verschiedene Bedeutungen: Eins davon ist „Epiphaneia“. Beide Worte drücken dasselbe Ereignis aus. Schauen wir uns jeweils zwei Beispiele aus den Briefen an, wo es um diese beiden Worte geht:

(Wiederkunft)

1.Thess.3.13 *damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft (Parousia) unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen.*

2.Petr.1.16 *Denn wir sind nicht klug ersonnenen Legenden gefolgt, als wir euch die Macht und Wiederkunft (Parousia) unseres Herrn Jesus Christus wissen ließen, sondern wir sind Augenzeugen seiner herrlichen Majestät gewesen.*

(Erscheinung)

2.Tim.4.1 *Daher bezeuge ich dir ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um (andere ÜS: „bei“) seiner Erscheinung (Epiphaneia) und seines Reiches willen:*

Tit.2.13 *indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung (Epiphaneia) der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus,*

Dass es dasselbe Ereignis ist, sehen wir auch in (2.Thess.2.8).

2.Thess.2.8 *und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung (Epiphaneia) seiner Wiederkunft (Parousia) beseitigen wird,*

Die Apostel hatten die Sicht, dass Jesus einmal wiederkommt (Apg.1.11). Wenn wir die Schrift selbst reden lassen, ohne etwas hinein zu interpretieren, wird deutlich, dass die Wiederkunft Jesu ein einmaliges und allmächtiges Ereignis sein wird. Sie geschieht nach der Drangsal und wird eingeleitet von kosmischen Phänomenen. Und die Welt wird total unvorbereitet sein auf seine Wiederkunft.

Aber die Heiligen in Christus werden nicht unvorbereitet sein. Denn der Geist Gottes wird das Volk Gottes auf diesen Tag vorbereiten; wie eine Braut auf den Hochzeitstag vorbereitet wird. (Eph.5.26+27 - *Ohne Flecken und Runzeln*).

1.Thess.5.2-4 *Denn ihr wißt ja genau, daß der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. (3) Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. (4) Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte. // Luk.21.34*

8) Zweite Frage: Wer ist mit der Aussage „der, welcher jetzt zurückhält“ gemeint?

Die Bibelstelle, auf die sich diese Frage bezieht, steht in (2.Thess.2.7):

2.Thess.2.7 *Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein.*

Die Lehre über die Wegnahme des Heiligen Geistes

Es gibt viele Gläubige, die behaupten, mit dieser Person „der, welcher jetzt zurückhält“ sei der Heilige Geist gemeint. Sie glauben, er würde vor der Bedrängnis mit den Gläubigen in der Entrückung die Erde verlassen. (Dispensationalismus)

(Q2)

Der Dispensationalismus teilt die Heilsgeschichte in verschiedene „Heilszeitalter - Haushaltungen“ ein. (Anfang mit John Nelson Darby ab ca.1830 - Darby -D // ca. 1880 Scofield (Klassischer D) // Revidierten D ab 1960 // Progressiven D ab 1980 // Eine noch in vielen Freikirchen weitverbreitete Sichtweise.

(Q2 - [www.betanien.de/einfuehrung-in-den-dispensationalismus](http://www.betanien.de/einfuehrung-in-den-dispensationalismus))

Aber wenn der Heilige Geist von der Erde weggenommen werden würde, könnte sich niemand mehr bekehren.

*Joh.16.8+9 Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht:*

Eine Überführung von Sünde heißt nicht, dass sich diese Person auch bekehrt. Der Geist Gottes schafft jedoch den nötigen Raum dafür. Man stützt die Behauptung, dass der Heilige Geist mit der Gemeinde vor der Bedrängnis verschwindet, auch mit folgendem Argument: Weil in der Offenbarung in den Gerichten die Gemeinde nicht mehr erwähnt würde, wäre dies ein Beweis dafür, dass die Gemeinde zu dem Zeitpunkt schon entrückt worden sei.

Das Buch „Esther“ enthält z.B. nicht einmal das Wort „Gott“ oder „HERR“. Der 2.Timotheus-Brief, der Titus-Brief, der 1.Johannes-Brief und die zwei Petrus-Briefe (5 Briefe des NT) enthalten kein einziges mal das Wort „Gemeinde“. Ich werde im 5. Teil bei der 3. Frage „Gibt es noch Gläubige auf der Erde bei der Wiederkunft Jesu“ auf diese Thematik näher eingehen und beweisen, dass diese Argumentation falsch ist.

#### Die Ereignisse in 2.Thess.2.1-7

Die Bibelstelle, um die es bei dieser zweiten Frage geht, beschreibt aufeinander folgende Ereignisse bis zur Wiederkunft des Herrn.

*2.Thess.2.1-3a Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: (2) Laßt euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch ein Wort, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da. (3) Laßt euch von niemand in irgendeiner Weise verführen*

Dann folgt eine Chronologie der Ereignisse bezüglich des Antichristen:

*2.Thess.2.3b+4 Denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, (Joh.17.12) (4) der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.*

Vor der Wiederkunft des Herrn kommt also der Abfall vom Glauben, dann wird der Mensch der Sünde / Sohn des Verderbens offenbar, der sich über Gott erhebt und sich in den Tempel setzt und sich als Gott ausgibt. In welchen Tempel setzt er sich denn?

#### Die Tempel Gottes

Im AT gab es die Stiftshütte und den Tempel. Aber in das Heiligtum (Priester) und das Allerheiligste (Hohepriester) durfte das Volk Israel nicht hinein.

Bei der Kreuzigung wurde der Weg ins Allerheiligste nun zugänglich für jeden Menschen. Und durch Umkehr, Glauben an Jesus Christus erschafft Gott durch die Wiedergeburt IM Herzen des Menschen ein Allerheiligstes, um dort zu wohnen. Paulus schreibt über den Tempel Gottes folgendes:

1.Kor.3.16 *Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel (griech: naos - besondere Bezeichnung für das innere Heiligtum des Tempels) seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt?*

1.Kor.6.19 *Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?*  
// 2.Kor.6.16) (Hebr.3.6) (1.Petr.2.5)

Wo in uns wohnt denn der Heilige Geist?

2.Kor.1.22 *(Gott aber) hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben.*

Ich denke, diese Schriftstellen beantworten die Frage nach dem Tempel Gottes sehr deutlich. (Spr.4.23). Somit hat Gott nicht eine, sondern viele Wohnungen. Das bestätigt uns sogar schon das AT:

Ps.46.5+6 *Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes, das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.*

Ps.84.2 *Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerscharen!*

Und jetzt wollen wir wieder zu unserer Frage zurückkommen: „*Wer ist mit der Aussage „Der, welcher jetzt zurückhält“ gemeint?* Wenn wir die wörtliche Übersetzung dieser Stelle aus (2.Thess.2.7) sehen, steht dort etwas sehr Aufschlussreiches. Ich werde diese Stelle zusammen mit dem Vers 6 zeigen:

2.Thess.2.6+7 *Und ihr wißt ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit. (7) Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muß der, welcher jetzt zurückhält, erst aus der Mitte sein.*

Wer und was ist die Mitte? Einmal heißt es, WAS zurückhält, und einmal heißt es, DER zurückhält. Es müsste jemand sein, der sowohl als auch ist: Ein „was“ und ein „wer“. Hier ist mein Vorschlag:

Joh.1.1+14 *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott (...). (14) Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns*

Jesus ist das Wort Gottes. Und die Bibel ist das einzige Buch, das vom Geist Gottes inspiriert wurde. Gott hat es schreiben lassen. Die Bibel existiert, weil Gott sie für die Menschen haben wollte. Und nur in der Bibel finden wir den echten Jesus beschrieben. Und wir lieben Jesus genauso viel, wie wir sein Wort lieben. Er ist die Mitte unseres Lebens / Glaubens. Und wenn das Wort Gottes aus der Mitte genommen wird, wird der Weg frei sein für den Antichristen. Und genau das wird am Ende der Zeiten geschehen (Apostasie). Die Warnungen von Jesus und den Aposteln wegen der Verführungen machen also durchaus Sinn.

### Ein anderer Jesu soll installiert werden

Jesus hat in seinen Endzeit-Reden von falschen Christussen gesprochen (Matt.24.24). Dasselbe taten die Apostel auch. Paulus z.B. schreibt darüber:

*2.Kor.11.3+4 Ich fürchte aber, es könnte womöglich (...), auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. (4) Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen.*

Er spricht hier von einem „anderen Jesus“, einem „anderen Geist“ und einem „anderen Evangelium“. Dieser Gedanke, dass ein anderer Jesus im Herzen der Gläubigen „installiert“ werden soll, ist also schon im NT den Gläubigen nicht fremd. Und genau darauf zielt der Teufel ab; den biblischen Jesus Christus aus der Mitte zu nehmen und einen anderen Jesus dort zu installieren (wie ein Computer-Virus). Und auch das finden wir schon im AT:

*Ps.83.13 Sie, die sagen: „Wir wollen für uns in Besitz nehmen die Wohnungen Gottes!“*

Deshalb entleert Satan, wo er nur kann, die biblischen Worte wie „Erlösung, Opfer, Sühne, Liebe, Christ, Heiliger Geist, Demut, Taufe, Gemeinde usw.“ und versucht, ihnen eine andere Bedeutung zu geben als die, welche sie von der Bibel her haben.

Der Teufel will ein oberflächliches Christentum einführen. Denn wenn Menschen ihr Christsein NICHT mehr von der Bibel her bestimmen lassen, sondern von Theologen, die Gott nicht kennen, kann der Teufel ihnen ein Christentum präsentieren, dass sich jeder neuen menschlichen Ideologie anpasst.

Und genau das geschieht zur Zeit. Das Zentrum des christlichen Glaubens, wie ihn die Bibel lehrt, wird verschoben. Es wird ein "anderer Jesus" in die Mitte des Menschen installiert. Wie sieht dieser andere Jesus aus?

- 1) Ein Jesus, der nicht von einer Jungfrau geboren wurde
- 2) Ein Jesus, der niemanden in die Hölle werfen würde
- 3) Ein Jesus, der nicht leiblich auferstanden ist
- 4) Ein Jesus, der keine Umkehr verlangt
- 5) Ein Jesus, der nicht im Heiligen Geist tauft mit dem Zeichen der Zungen
- 6) Ein Jesus, der Menschen rettet, die gute Werke tun
- 7) Ein Jesus, der alles toleriert, was im Namen der Liebe geschieht
- 8) Ein Jesus, dessen Nachfolge nicht mehr kostet als religiöse Rituale
- 9) Ein Jesus, der niemanden zur Verantwortung zieht wegen seiner Sünde

Kurz: Ein Jesus, der nicht der Jesus der Bibel ist. Wenn wir also die Frage stellen: „Wer ist mit der Aussage „*der, welcher jetzt zurückhält*“, gemeint?, sollten wir uns bewusst machen, dass es bei dieser Frage darum geht, wer und was die Mitte unseres Glaubens ist?

Ich halte die Aussage, dass es der Heilige Geist ist, der mit der Gemeinde die Erde verlässt, für vollkommen falsch. Ich bin überzeugt, dass es bei dieser Bibelstelle aus (2.Thess.2.7) darum geht, einen anderen Jesus im Zentrum der Menschen zu installieren.

Solange die Gläubigen den biblischen Jesus Christus als das Wort Gottes im Zentrum behalten, hat der Teufel keine Chance, diese Gläubigen zu verführen. Und die Gläubigen werden in dieser Zeit vollkommen bewahrt werden vor der Verführung, weil sie Jesus als das Wort Gottes anerkennen (Geistliche Reife der Braut).

Aber Jesus machte auch deutlich, dass Gott den Antichristen am Ende der Zeiten zulassen wird. (Matt.13.30 - *Lasst beides miteinander wachsen*).

Im 5. und letzten Teil beschäftigen wir uns mit den zwei letzten Fragen: „*Gibt es noch Gläubige auf der Erde bei der Wiederkunft Jesu?*“ und „*Gibt es eine Entrückung vor der Drangsal / Bedrängnis?*“ Ich werde dann aufzeigen, dass Jesus Hinweise gibt, wann die Entrückung der Gemeinde stattfindet.

## **Die Entrückung der Gemeinde Teil - 5**

### **9) Dritte Frage: Gibt es noch Gläubige auf der Erde bei der Wiederkunft Jesu?**

Schauen wir uns die Bibelstelle nochmal an, die direkt von der Entrückung der Gläubigen spricht. Hier bekommen wir Informationen, mit Hilfe derer wir, zusammen mit den anderen Bibelstellen, die wir betrachten werden, diese Frage sehr klar beantworten können.

*1.Thess.4.15-17* *Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; (16) denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. (17) Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.*

#### **Übrig bleiben**

Im Grunde genommen ist mit dieser Bibelstelle schon alles entschieden. Sie spricht in den Versen 15 und 17 deutlich davon, dass es Gläubige geben wird, die auf der Erde leben werden, wenn Jesus wiederkommt. Dieses Wort „Übrig bleiben“ bezeichnet einen ganz speziellen Zustand. Ein Beispiel mag dies verdeutlichen.

Nehmen wir an, du kaufst eine Tafel Schokolade. Vollmilch. Du legst sie zu den anderen Einkäufen in die Speisekammer. Du freust dich drauf, abends diese Tafel anzubrechen und etwas davon zu essen. Leider hast du deiner Familie nicht deutlich genug gesagt, dass diese Tafel Vollmilch-Schokolade für dich ist. So passiert das Unvermeidliche: Jemand aus deiner Familie sieht diese Tafel in der Speisekammer liegen und denkt: „Hey, super...Vollmilch-Schokolade“, und bricht die Tafel an. Bis auf das eine Anstandsstück wird die ganze Tafel Schokolade verputzt. Du siehst nun die angebrochene Tafel und das eine Stück und bist entsetzt. Keiner aus deiner Familie ist zur Zeit in deiner Nähe. Deine Reaktion: „O nein, jemand hat sie aufgegessen und nur EIN Stück ist noch ÜBRIG GEBLIEBEN für mich.“

Etwas übrig lassen bedeutet, von etwas Größerem ist noch ein gewisser Teil VORHANDEN, oder auch „übrig“. Und genau das meint Paulus hier, als er schreibt: (V15) *Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben / (V17) Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben...*“

Wenn wir unser Beispiel betrachten, können wir aus (1.Thess.4.15-17) schlussfolgern, dass von den Gläubigen, die im Laufe der Jahrtausende seit Pfingsten, der Geburtsstunde der Gemeinde, gelebt haben, ein gewisser Teil bis zur Wiederkunft des Herrn noch übrig geblieben ist.

Es wird uns nicht gesagt, wie groß dieser Teil der Gläubigen ist. Wenn aber Gläubige übrig bleiben, stellt sich ja die Frage, von was bleiben sie den übrig? Von einer zuvor geschehenen geheimen Entrückung der „Gemeinde“, wie manche Bibelausleger es behaupten?

Dann ist das Wort falsch gewählt. Paulus hätte dann ausführlich schreiben müssen: DIE Gläubigen, die sich nach der Entrückung der „Gemeinde“ noch bekehrt haben. Aber er schreibt eben nicht „DIE“, sondern „WIR“. Und damit drückt er indirekt aus, dass es von der Entstehung der ersten Gemeinde in Jerusalem am Pfingsttag bis zur Wiederkunft des Herrn eine ununterbrochene Linie von Gläubigen (Juden und Heiden) auf diesem Planeten gibt.

Es gibt Millionen von Gläubigen, die im Laufe der Jahrtausende schon gestorben sind im Herrn und viele, die noch bis zur Wiederkunft Jesu ÜBRIGBLEIBEN.

Wir finden bei Joel eine bemerkenswerte Stelle, die uns verdeutlicht, dass die Propheten des AT wussten, Gott würde Gläubige übriglassen. Öfters ist von einem Überrest die Rede und immer sind es Stellen, in denen Gott zuvor Gericht gehalten hat.

*Joe.3.5 Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der Herr verheißten hat, und bei den Übriggebliebenen, die der Herr beruft. (Israel und die Heiligen)*

Dieser Vers 5 ist auch Teil der Prophetie von Joel über die Verheißung des Heiligen Geistes, bevor der Tag des Herrn kommt. Petrus predigt zu Pfingsten über die Erfüllung der Prophetie von Joel und wendet sie auf die Ereignisse am Pfingsttag an.

Aber diesen Vers 5 zitiert er nicht, weil es zum Zeitpunkt der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten nur um die Gläubigen ging, die mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden.

Aber Joel schreibt von „den Übriggebliebenen, die der Herr beruft“. Sie werden mitten in den Gerichten Errettung durch Jesus predigen. (...das darf man so nicht auslegen...)

Als Jesus in der Synagoge zu Nazareth aus dem Propheten Jesaja vorlas (Luk.4.16-19), ließ er auch den letzten Teil der Prophetie weg.

(Jes.61.1+2 - einen Tag der Rache unseres Gottes, um zu trösten alle Trauernden....), weil dieser Tag noch nicht gekommen war. Er wendete die Prophetie von Jesaja auf sein erstes Kommen auf die Erde an.

Kommen wir zu zwei weiteren Bibelstellen:

*1.Thess.3.13 damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft (Parousia) unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen.*

*1.Thess.5.23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft (Parousia) unseres Herrn Jesus Christus.*

Paulus ist davon überzeugt, dass es Gläubige geben wird, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben. Warum sonst schreibt er, dass ihre Herzen gestärkt werden und sie untadelig sein sollen in Heiligkeit bei der Wiederkunft Jesu? Er wünscht ihnen, dass sie bewahrt werden. Das schließt die Möglichkeit ein, dass sie auch Schaden erleiden könnten. Kommen wir wieder auf die Frage zurück: „Gibt es bei der Wiederkunft Jesu noch Gläubige auf der Erde“?

In Teil - 4 hatte ich erwähnt, dass es heute Geschwister im Herrn gibt, die argumentieren, dass die Gemeinde zum Zeitpunkt, wo die Gerichte Gottes die Erde treffen, schon entrückt sind, weil in der Offenbarung in den Gerichten die Gemeinde nicht mehr erwähnt wird.

(„Esther“) (5 Briefe des NT (2.Tim.) (Tit.) (1.Joh.) (1.Petr.) (2.Petr.). Zusätzlich zu den Briefen wird die Gemeinde in (Mark.) (Luk.) und (Joh.) nicht erwähnt. Also in insgesamt 8 von 27 Büchern des NT.

Ja, in der Offenbarung wird in den Gerichten die Gemeinde nicht erwähnt, aber es werden „Brüder“ „Mitknechte“ und „Heilige“ erwähnt.

*Off. 6. 11* *Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten. (Siegel-Gerichte)*

*Off. 13.7+10* *Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden; (...) (10) Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; (...). Hier ist das standhafte Ausharren und der Glaube der Heiligen! (Der Antichrist)*

In (Off.6.11) sagt Jesus dies zu den Märtyrern, die im Laufe der Geschichte um des Wortes Gottes willen und ihres Zeugnisses hingerichtet worden sind. Sie sind schon „vollendet“. Aber ihre Mitknechte und Brüder müssen erst noch „vollendet“ werden. Eine bemerkenswerte Aussage in Bezug auf das Märtyrertum von einem, der es wissen muss: Jesus selbst! Petrus bekam von Jesus schon das Wort mit auf den Weg, wie er durch seinen Tod Gott verherrlichen würde (Joh.21.19). Er selbst anerkannte diese Art zu sterben (2.Petr.1.14). Er wurde vorbereitet, seinen „Lauf zu vollenden“, wie auch Paulus (2.Tim.4.6-8).

Und in (Off.13.7+10) steht deutlich geschrieben, dass die Heiligen überwunden werden und sie deshalb ausharren müssten und Glauben brauchen. Dasselbe lesen wir in (Off.14.12+13). Hier jedoch werden die Gläubigen ganz klar definiert.

*Off. 14. 12+13* *Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren! (13) Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Schreibe: Glücklich sind die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! (Der falsche Prophet)*

Und das bringt mich zu der Frage, wie bestimmte Gläubige behaupten können, es gäbe keine Gemeinde mehr in den Gerichten? Es ist falsch, zu behaupten, dass der Heilige Geist weggenommen wird, denn mitten in den Gerichten gibt es Gläubige, die sogar als Märtyrer sterben werden. Und dazu brauchen sie den Heiligen Geist (Apg.7.55 - Stephanus) (Hebr.9.14 - Jesus).

Wie schon in Teil - 4 erwähnt, ist es Jesus, der den Antichristen zurückhält. Die Tatsache, dass es christliche Märtyrer geben wird, beweist es. Sie bewahrten den Glauben an Ihn und ließen sich nicht durch einen falschen Jesus verführen.

Er ist sowohl das Wort Gottes als auch ein Mensch. Und in (Off.14.12+13) haben wir eine Bestätigung dieser Aussage: Die Gebote Gottes (Das Wort Gottes) und der Glaube an einen Menschen (1.Tim.2.5 - der Mensch Christus Jesus).

Die Anrede „Heilige“ für die Gläubigen in Christus finden wir u.a. in den Einleitungen zu den Briefen in (Röm.1.7) (1.Kor.1.2) (2.Kor.1.1) (Eph.1.1) (Phil.1.1) und an vielen anderen Stellen im NT. Mit einer letzten Stelle aus der Offenbarung möchte ich diese 3. Frage abschließen. Dort geht es um die Gottlosen dieser Erde, die von den Gerichten Gottes getroffen werden:

*Off.6.16+17 ...und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! (17) Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?*

Hartwig Henkel stellte einmal die Frage: „Woher wissen die Gottlosen eigentlich, das es der Zorn des Lammes ist, der sie trifft? Seine Antwort war: „Die Heiligen, (die Brüder, die Mitknechte), die in den Gerichten erwähnt werden und die zu dieser Zeit leben, sagen es ihnen!“ Und genauso sehe ich es auch. Die Bibel beweist die Existenz von Gläubigen mitten in den Gerichten Gottes. Und somit auch die Existenz der Person des Heiligen Geistes mitten in den Gerichten: (Joh.14.16 - *Er bleibt bei euch in Ewigkeit*)

Fassen wir also zusammen:

() 1.Thess.4.15-17 sagt deutlich aus, dass es Gläubige geben wird, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben (Beispiel: Schokolade)

() Es gibt eine ununterbrochene Linie der Gläubigen von Pfingsten an bis zur Wiederkunft des Herrn (Ununterbrochene Linie von Adam bis Jesus).

() Mitten in den Gerichten Gottes wird es Gläubige geben, die den Gottlosen sagen, warum die Gerichte Gottes die Erde treffen - (Off.6.16+17) und die als Märtyrer sterben werden.

#### 10) Vierte Frage: Gibt es eine Entrückung VOR der großen Bedrängnis?

Kommen wir nun zu der entscheidenden Frage, die ich in diesem Seminar beantworten werde: Gibt es eine Entrückung VOR der großen Bedrängnis? Wer das Seminar bis jetzt mitverfolgt hat, kennt schon die Antwort.

In dieser letzten Einheit werde ich zuerst kurz geschichtlich aufzeigen, wie und wann die Lehre über die Entrückung VOR der Bedrängnis entstanden ist.

(Q3)

*In einer Geistesoffenbarung empfängt die „Charismatikerin“ Margaret McDonald 1830 die Einsicht einer Auswahlentrückung einzelner Gläubiger vor der antichristlichen Zeit. Im gleichen Jahr ist Darby im Haus jener Frau zu Besuch - und kommt in der Folge zur Vorenrückungserkenntnis.*

*Man wird davon ausgehen können, dass er dort einen ersten Impuls empfangen hat. Doch dann beschäftigt er sich mit der Schrift. (...) Beim Studium von 2.Thessalonicher 2 bricht bei Darby dann die Vorentrückungserkenntnis voll durch. Er hat sie seitdem entschieden vertreten und einen Großteil der Brüderbewegung damit geprägt. Darby vertritt allerdings die Vorentrückungslehre der gesamten Leibesgemeinde Jesu und nicht, - wie Margaret McDonald, eine Auswahleintrückung. Die eigentliche Vorentrückungslehre geht also auf J.N.Darby zurück.*

(Q3 - 1983 - Dr.Helge Stadelmann. Monatszeitschrift der Brüdergemeinden „Die Botschaft“ 12/83)  
(www.efg-hohenstaufenstr.de)

Und diese Lehre verbreitete sich; u.a. auch durch die kommentierte Scofield-Bibel. Doch durch die gesamte Kirchengeschichte bis zum 19. Jh. existierte nirgendwo die Vorstellung, dass Jesus die Gemeinde vor der großen Bedrängnis entrücken würde. Soweit die geschichtliche Entwicklung dieser Lehre. (Kein Beweis)

### Zeitliche Abläufe ohne Datum

In den Prophetien der Bibel über die Endzeit finden wir häufig Aussagen über Ereignisse, die in einer bestimmten Reihenfolge aufgeschrieben sind. (z.B. NACH der Drangsal kommt die Wiederkunft Jesu).

Paulus schrieb in seinem zweiten Brief an die Thessalonicher auch von Ereignissen, die aufeinander folgen. Im ersten und zweiten Kapitel des Thessalonicher-Briefes legt er deutlich den Schwerpunkt auf die Wiederkunft Jesu und der ihr vorausgehenden großen Bedrängnis. Hier finden wir ein bestimmte Reihenfolge der Ereignisse vor:

*2.Thess.1.6-7a* *wie es denn gerecht ist vor Gott, daß er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, (7) euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe [vergilt] gemeinsam mit uns,...*

Hier steht zwar nix von Entrückung, aber von Ruhe nach einer Zeit der Bedrängnis. Wann werden die Gläubigen diese Ruhe erleben?

*2.Thess.1.7b-10* *...bei der Offenbarung (apokalypsis) des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, (8) in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. (9) Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft, (10) an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in seinen Heiligen*

Dieses „verherrlicht werden“ ist übrigens die Verwandlung, von der Paulus in (1.Kor.15.51-53) schreibt. Jesus kommt mit den Engeln seiner Macht (Wichtig für (Matt.24.31). Wenn die Gemeinde VORHER schon bei ihm wäre, würden die Gläubigen VOR der Bedrängnis schon Ruhe haben. Aber diese Ruhe für die Gläubigen kommt erst in dem Moment, wenn Jesus wiederkommt, um Gericht zu halten; Erinnern wir uns an (Luk.19.27): *erschlagt sie vor mir.*

Das zweite Kapitel des 2.Thessalonicher-Briefes behandelt auch die Wiederkunft des Herrn und wird mit folgenden Worten eingeleitet:

*2.Thess.2.1* *Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm ...*

Er nimmt hier Bezug auf die Aussage im ersten Kapitel und führt seine Gedanken weiter aus. Auch hier möchte ich auf die Reihenfolge hinweisen.

Wenn es eine Vereinigung der Gläubigen VOR der Wiederkunft des Herrn geben würde, hätte Paulus es anders herum schreiben müssen, aber so steht es hier nun mal nicht. Wir haben es also hier mit einer weiteren Stelle zu tun, die unmissverständlich ausdrückt, dass die Wiederkunft Jesu zuerst kommt und dann werden wir mit ihm vereinigt werden.

Wir haben ja schon durch Schlussfolgerungen eine Definition der Entrückung erarbeitet und sie auf ein Ereignis im NT angewendet. Hier nochmal die Definition als Erinnerung:

*„Eine Entrückung ist eine vom Geist Gottes geleitete kraftvolle Wegnahme lebendiger, gläubiger Menschen, um sie von einem Ort an einen anderen Ort zu bringen; unabhängig davon, ob sich dieser Ort in der Dimension der Zeit oder der Dimension der Ewigkeit befindet.“*

#### Jesus selbst erwähnt die Entrückung

Nun werden wir uns Aussagen von Jesus ansehen, in denen er von so einer Entrückung der Gläubigen spricht. Erinnern wir uns noch daran, dass Paulus im zweiten Thessalonicher-Brief von „den Engeln seiner Macht“ geschrieben hat (2.Thess.1.7).

Jetzt machen wir dasselbe, was wir schon früher in diesem Seminar gemacht haben: Wir wenden die Schlussfolgerungen der Entrückung auf ein bestimmtes Ereignis im NT an. Jesus spricht in seinen sogenannten „Endzeitreden“ oft von seiner Wiederkunft. Und in diesem Zusammenhang spricht er von einem Einsammeln. Dasselbe Einsammeln bringt er auch im Zusammenhang mit der Ernte am Ende der Zeit in dem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen. (Matt.13.30) : „*Den Weizen sammelt in meine Scheune!*“ Schauen wir uns also nochmal eine Endzeitrede von Jesus an, die wir schon in diesem Seminar behandelt haben:

*Matt.24.29-31* Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. (30) Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Diese Stelle hatten wir schon, als es um die Frage ging: „Wie oft kommt Jesus wieder?“. Was also passiert, nachdem er auf den Wolken des Himmels kommt?

*Matt.24.31* Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Windrichtungen her, von einem Ende des Himmels bis zum anderen.

Hier beschreibt Jesus, was NACH der Bedrängnis passiert. Beachten wir auch hier die Reihenfolge: NACH der Drangsal kommt Jesus wieder auf den Wolken, jeder Mensch auf dem Planeten wird ihn kommen sehen. (Er ist noch nicht auf der Erde!). Er sendet seine Engel aus: Die Engel seiner Macht - (2.Thess.1.7), welche dann die Auserwählten versammeln werden. Das ist ganz sicher ein kraftvolles Einsammeln.

Wer aber ist mit diesen „Auserwählten“ (eklektos) gemeint? Dieses Wort „Auserwählte“ steht u.a. im 8. Kapitel des Römerbriefes. Und Gläubige zu allen Zeiten sind mit den Aussagen in diesem Kapitel getröstet worden.

*Röm.8.33                      Wer will gegen die Auserwählten (eklektos) Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!*

Weitere Stellen sind u.a: (Kol.3.12) (2.Tim.2.10) (Tit.1.1) (1.Petr.2.9)

Mit den „Auserwählten“ sind die im NT bezeichneten Gläubigen (Juden und Heiden) gemeint.

Es gibt keinen Beweis dafür, dass Jesus in seiner Endzeitrede eine besondere Gruppe von Menschen vor Augen hätte, die sich von den Gläubigen, die im NT als „Auserwählte“ erwähnt werden, unterscheiden würde.

Es gibt zudem eine Parallelstelle, in der sehr deutlich wird, WANN es ein Einsammeln der Auserwählten geben wird:

*Mark.13.24-27              Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, (25) und die Sterne des Himmels werden herabfallen und die Kräfte im Himmel erschüttert werden. (26) Und dann wird man den Sohn des Menschen in den Wolken kommen sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit. (27) Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten sammeln von den vier Windrichtungen, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.*

Das Einsammeln der Auserwählten / Gläubigen / Heiligen findet tatsächlich erst statt, wenn Jesus wiederkommt. Seine Engel besorgen dieses Einsammeln. DAS steht da. Jesus vergleicht ja die Tage seiner Wiederkunft mit den Tagen Noahs. Aber danach sagt er was sehr Bemerkenswertes in (Matt.24.40):

*Matt.24.40+41              Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. (41) Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen. (Luk.17.34-36 - Bett / Mühle / Feld)*

Eingebettet in die Rede über seine Wiederkunft spricht Jesus von einer Wegnahme ganz bestimmter Menschen: der „Auserwählten“. Und genau das ist die Entrückung der Gemeinde!

Die Gläubigen im NT beteten niemals: „*Herr, hol uns hier raus!*“, sie beteten immer : „*Komm, Herr Jesus!*“. Wie also haben wir uns die Entrückung der Gemeinde vorzustellen?

Ich hatte schon erwähnt, dass sowohl die Toten in Christus, die bei der Wiederkunft des Herrn auferstehen, zusammen mit den Gläubigen, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben, in Wolken entrückt werden zur Begegnung mit dem Herrn.

(Q4)

Wenn in hellenistischer Zeit ein Würdenträger (der Regierung) einer Stadt einen offiziellen Besuch (Parousie) abstattete, zogen ihm die führenden Bürger entgegen, um ihn willkommen zu heißen und ihn das letzte Stück seiner Reise in die Stadt zu geleiten.“ (Q4 - Manfred Schaller „Siehe, Er kommt mit den Wolken“ 2011, S.91)

Das nannte man „Apantesis“. Und eine Entrückung ist genau so zu verstehen. Wir sind diese „Würdenträger“, (*weil Jesus uns die Würde zurückgegeben hat*), die zum Herrn in die Wolken entrückt werden (*dabei geschieht die Verwandlung in einen unsterblichen Körper*) und dann begleiten wir ihn gemeinsam mit den auferstandenen Toten auf diese Erde zurück - dann beginnt das tausendjährige Reich.

Die Lehre über die Vorentrückung ist falsch. Sie entspringt nicht der Bibel, sondern einer zweifelhaften „Geistesoffenbarung“. Wie ich aber schon am Anfang dieses Seminars gesagt habe, muss jeder selbst prüfen, ob es sich so verhält, wie ich es hier ausgeführt habe.

Zum Schluss möchte ich uns noch einige wichtige Gedanken mit auf den Weg geben: Wenn die Lehre der VOR-Entrückung stimmen sollte, erlebt die Gemeinde Jesu nicht mehr die Gerichte Gottes und die Herrschaft des Antichristen mit. Dann brauchen wir uns auch nicht auf Verfolgungen und Leiden um Christi willen vorzubereiten. Ich frage mich jedoch, warum dann Jesus und die Apostel in ihren Briefen immer wieder erwähnten, dass Verfolgungen und Leiden Teil der Gläubigen sind? Sie bezeugten immer wieder, dass alle, die „*ein Gott wohlgefälliges Leben führen wollen*“, Verfolgungen erleiden (Mark.13.13) (1.Tim.3.12) (Apg.14.22). Es macht von der Bibel her sehr viel Sinn, sich auf Verfolgungen und Leiden um Christi willen vorzubereiten.

Wenn wir uns auf Verfolgungen und Leiden um Christi willen vorbereiten, und dann die Entrückung der Gemeinde DOCH vor der großen Bedrängnis stattfinden würde, haben wir nichts verloren, denn das NT bezeugt deutlich, dass es Teil des christlichen Lebensstiles ist, Bedrängnisse um Christi willen zu ertragen; und wir haben nur im Gehorsam des Wortes Gottes gehandelt und uns vorbereitet.

Wenn wir uns jedoch NICHT vorbereiten und die Entrückung der Gemeinde findet, wie ich es hier in diesem Seminar ausgeführt habe, erst bei seiner Wiederkunft NACH der großen Bedrängnis statt, könnten wir, wie die 5 törichten Jungfrauen in (Matt.25.12) plötzlich von der Erkenntnis überrascht werden, dass unser geistliches Leben den Anforderungen dieser besonderen Zeit nicht standzuhalten vermag.

Bedrängnisse bewirken aber auch Herrlichkeit in der Gemeinde (2.Kor.4.17). Je größer die Bedrängnis, desto größer ist auch die Herrlichkeit der Gemeinde. Wenn Jesus wiederkommt, wird er eine Braut auf diesem Planeten vorfinden, die strahlend hell und rein ist. Ihre Herrlichkeit wird mitten in den Bedrängnissen nicht zu übersehen sein. Ihre Kraft und Vollmacht wird gefürchtet sein bei denen, die Jesus bewusst ablehnen. Die Gemeinde wird präsent sein in den Medien dieser Zeit. Zeichen und Wunder, Heilungen, Auferweckung von Toten, Besuche von Engeln, Befreiungen aus den Gefängnissen, Furchtlosigkeit, kraftvolle Zeugen inmitten der schlimmsten Zeit dieser Erde usw. werden die Gemeinde Jesu kennzeichnen. Sie wird eine Hoffnung verbreiten, für die es sich lohnt, alles aufzugeben. Und der Herr selbst wird diese Gemeinde bauen, führen und bewahren und schließlich zu sich holen.

Ich bedanke mich bei allen, die mir bis hierher gefolgt sind. Das Seminar ist nun zu Ende und ich empfehle jedem, sich selbst mit diesem Thema der Entrückung der Gemeinde auseinander zu setzen. Ich möchte mit den Worten von Paulus schließen:

*2.Kor.13.13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.*